

- Rundbrief #3: Dezember/2020 -

Hallo liebe Freunde der Schmiede!

Schön, dass ihr an uns interessiert seid und wieder unseren Rundbrief lest. 😊 Bitte entschuldigt, dass seit dem letzten Rundbrief im Mai so viel Zeit vergangen ist. Ich werde euch erzählen, was es bei uns im Projekt, also im Jugendkreis



und in der WG 🏠 Neues gibt. Außerdem darf ich euch noch eine persönliche Geschichte 🧑 erzählen, die ich vor Kurzem erlebt habe. Danke, dass ihr für uns betet! Damit seid auch ihr ein sehr wichtiger Teil des Projekts. 😊 Ich möchte mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bei allen bedanken, die uns finanziell unterstützen. Als spendenbasiertes Projekt wissen wir das zu schätzen! Wenn ihr noch nach einem Projekt sucht, das ihr (einmalig oder regelmäßig) unterstützen möchtet, freuen wir uns über jeden Beitrag!



Zunächst mal zum Jugendkreis: Seit dem 4. Juni findet er zeitweise in Präsenz und zeitweise online statt. Anfangs trafen wir uns bei uns im Saal mit 2 Metern Abstand und Mundschutz (siehe Bild oben). Die neue Situation war zwar etwas ungewohnt und befremdlich, aber insgesamt waren wir alle dankbar, uns mal wieder „in echt“ zu sehen. Zwischendurch konnten wir uns „drüben“ in Baden-Württemberg in den Räumlichkeiten der Süddeutschen Gemeinschaft treffen, wo die Regeln etwas weniger streng sind als hier in Bayern. Inzwischen sind wir wieder auf ein reines online-Angebot umgestiegen. Ich bin sehr dankbar, dass die Gemeinschaft im Jugendkreis trotz aller Umstände wächst und viele gern dabei sind! Betet gerne für Weisheit, wie wir den Jugendkreis weiter Corona-konform gestalten können. Wir sind im Moment außerdem dabei, den Jugendkreis bzw. seine Gestaltung ein wenig umzustrukturieren. Wir haben uns auf drei Teams („Teaching“, „Worship“ und „Community“) aufgeteilt, in denen sich jeder gabenorientiert einsetzen darf. Dabei ist nicht nur die WG in den Teams vertreten, sondern auch alle anderen Teilnehmer des Jugendkreises sind herzlich dazu eingeladen. Zu Beginn des neuen Semesters im November haben auch unsere monatlichen Teamtreffen begonnen (zunächst online). Wir sind gespannt, was sich entwickelt! Betet gerne mit uns, dass sich viele Teilnehmer einladen lassen, mitzuwirken und dass die Teams „gut anlaufen“, also dass sie gut zueinander finden und Gottes Führung erleben.



Auch in der WG gibt es einige Veränderungen. Am 1. August waren wir alle gemeinsam für ein Wochenende in der Nähe von Nürnberg, um gemeinsam mit **Flitzi und Andi** ihre Hochzeit zu feiern! Es ist wirklich unglaublich, dass das Fest tatsächlich mit allen Gästen an diesem Datum stattfinden konnte. Noch wenige Wochen vor der Hochzeit sah es eher so aus, als müsste sie verschoben werden aufs nächste Jahr. Ich bewundere Flitzi und Andi, wie sehr sie Gott wirklich bis wenige Tage vor der Hochzeit vertraut haben und keine Panik in der Planung bekommen haben. Das Fest war sehr, sehr schön und es war auch ein toller Abschluss für die WG, da mit Flitzis Auszug die WG-Konstellation, an die wir uns nun ein Jahr lang gewöhnt hatten (siehe Bild links unten), zu Ende ging. Flitzi konnte außerdem versetzt werden und arbeitet nun in der Nähe ihrer neuen Wohnung als Grundschullehrerin, während Andi sein Referendariat abschließt. Auch dass die Versetzung geklappt hat, ist ein Riesen-Wunder! Halleluja!



Flitzi ist nicht die Einzige, die die WG verlassen hat:



Am 8. September ist auch **Maike** ausgezogen. Sie hat ihr Referendariat beendet und wird nun für ein Jahr mit „impact“ von der Liebentzeller Mission in Sambia sein, um dort an einer Schule mitzuarbeiten. Ihr dürft gerne dafür danken, dass Gott diesen Einsatz möglich gemacht hat (auch das war wegen Corona unklar) und für Maike und ihre Zeit dort beten. Wer ihren Rundbrief lesen möchte oder noch weitere Fragen hat, darf sich gerne bei ihr per E-Mail melden: schmid.mai@web.de



Tatsächlich sind seit dem 26. bzw. 30.10. die beiden freigewordenen Plätze auch schon wieder neu belegt! **Ines** und **Noah** sind in die WG eingezogen. Ines studiert Psychologie und geht schon seit einem Jahr bei uns in den Jugendkreis. Noah studiert Medizin, wohnt schon eine Weile in Ulm, hat uns über die SMD kennengelernt und sich dann im Sommer entschieden, dass er gerne mit in der WG wohnen würde. Wir freuen uns alle wirklich sehr über die beiden, auch sie sind Gottes Gebetserhörungen, und ihr werdet sie in einem nächsten Rundbrief vielleicht noch besser kennenlernen. 😊 Betet gerne für ihren Einstieg in der WG und dass Gott sie in der Zeit im Projekt segnet und für alle zum Segen gebraucht!



Zum Rest von uns möchte ich euch auch kurze Updates geben: **Leandra** war von Mitte August bis Mitte November in Augsburg. Im ESER21, einer psychotherapeutischen Einrichtung für junge Erwachsene hat sie ein Praktikum gemacht und viele Erfahrungen im Bereich Psychologie und Glaube gesammelt. Die Zeit war für sie sehr wertvoll und sie konnte durch verschiedene Personen und Situationen Gottes Herz für verletzte Personen und Heilung erkennen. **Jonatan** ist seit November auf einem (voraussichtlich 1-jährigen) Lehrgang in der Nähe von Berlin und kann daher nur am Wochenende oder im Home-Office hier sein. **Nora** war leider längere Zeit krank (Borreliose) und hat sich entschieden, ihre Physiotherapie-Ausbildung nicht weiter zu machen, sondern arbeitet nun im Rettungsdienst und plant, einen Weg in die Notfallmedizin einzuschlagen. Ihr geht es inzwischen schon sehr, sehr viel besser, was wirklich ein WUNDERvolles Geschenk ist. Bei den anderen vier hat sich nicht viel verändert: **Martin** hält uns weiterhin auf Trapp, **Konrad** schreint, **Josia** Biochemiert, **Thorben** Informatikiert. :D Wir freuen uns sehr, wenn ihr im Gebet an uns denkt. 😊



Zu guter Letzt komme ich nun zu mir: Auch ich bin am 6. Oktober ausgezogen. Um euch etwas mit hinein zu nehmen, möchte ich gerne ein bisschen ausholen. Eigentlich ist die ganze Geschichte eine Erzählung über mein persönliches Versagen und Gottes grenzenloser Gnade. Es begann damit, dass ich mich für einen Masterplatz in Ulm beworben habe. Ich habe nämlich mein sechstes, also letztes, Bachelor-Semester im Psychologie-Studium abgeschlossen und wollte sehr, sehr gerne in Ulm bei meiner WG-Familie, anderen Freunden und der mir bekannten Uni bleiben, um dort mein Masterstudium zu machen. Mitte Mai war die Bewerbungsfrist und mir bald klar, dass aufgrund verschiedener Umstände durch die Corona-Pandemie meine Chancen auf einen Studienplatz nicht gerade gut standen (ich schätzte sie auf 50/50). Leider musste ich etwa zwei Wochen später, Ende Juni, herausfinden, dass ich meine Bewerbungsunterlagen nicht vollständig eingereicht hatte und dass ein Nachreichen nicht mehr möglich war. Mir war klar, dass ich mit ungültigen Bewerbungsunterlagen keinen Masterplatz in Ulm bekommen würde. Diese Nachricht traf mich ziemlich hart und überraschend und in mir kamen viele Fragen auf. War dies Gottes Wille? Oder hatte ich durch meine Dummheit seinen Plan „versaut“? Ich plante, mich auf Herbst 2021 wieder für ein Masterstudium zu bewerben und im nun vor mir liegenden Jahr verschiedene Praktika zu machen. Außerdem habe ich im September eine Seelsorge-Ausbildung bei „isbb“ begonnen. Mir wurde auch aus verschiedenen Gründen sehr klar, dass ich nun aus der WG ausziehen soll, obwohl das wirklich das letzte war, was ich tun wollte. Und so zog ich am 6. Oktober wieder heim zu meinen Eltern. Dort beendete ich zunächst meine Bachelorarbeit und gab sie am 19. Oktober ab. Hier nutze ich die Gelegenheit sofort wieder für gleich mehrere Dummheiten nacheinander. Ich habe die Arbeit nämlich so lang vor mir hergeschoben, dass ich sie am Ende in sehr, sehr, *sehr* kurzer Zeit fertig schreiben musste, die eigentlich überhaupt nicht gereicht hätte und zu allem Überfluss habe ich sie dann zunächst beim falschen Sekretariat abgegeben, wodurch ich die vereinbarte Abgabefrist nur so halb einhalten konnte. Hier, in der Nacht des 20. Oktobers, war ich dann am Tiefpunkt angelangt: Ich saß ohne Masterplatz da, nicht in der WG, sondern allein daheim auf meinem Zimmerboden, vermutete außerdem, dass meine Bachelorarbeit ungültig war und ich die ganze monatelange Arbeit nun noch einmal machen musste – und weinte. :D Im Nachhinein kann ich über diese Situation lachen, aber an diesem Abend fühlte ich mich sehr elend, vor allem da ich an all dem die alleinige Schuld trug und mich selbst dorthin gebracht hatte. Ich wusste nichts anderes zu tun, also nur noch zu beten, dass Jesus mir helfen und eingreifen würde. Und tatsächlich: Jesus griff ein. Und zwar als allererstes sofort an diesem Abend. Innerhalb einer halben Stunde wurde ich vollkommen ruhig und von Frieden erfüllt und schlief dann so ein. Mir wurde klar, dass meine Situation für Gott überhaupt kein Problem ist. Er kann selbst dann, wenn ich selbstverschuldet alles falsch mache, diese Situation zum Guten verwenden. Mich traf die Erkenntnis: **Ich kann mein Leben nicht an die Wand fahren, wenn ich in Gottes Hand bin.** Denn er kann aus Mist Dünger machen, er ist niemals am Ende seiner Weisheit oder

Möglichkeiten und es ist kein Problem für ihn, wenn ich Fehler mache, mögen sie noch so groß sein. Ich bin unfassbar dankbar, dass ich an den Tiefpunkt kam, an dem ich war, und diese Erkenntnis machen durfte und allein dafür hat sich für mich alles gelohnt. Doch Gott war noch nicht fertig. Am 22. Oktober erhielt ich nämlich zwei Nachrichten: Erstens wurde meine Bachelorarbeit als gültig anerkannt (inzwischen habe ich auch die Note erhalten, mit der ich sehr zufrieden bin). Zweitens erhielt ich eine E-Mail, die doch tatsächlich – haltet euch fest – meinen Zulassungsbescheid für ein Masterstudium an der Uni Ulm ab dem 2. November 2020 enthielt. Wir sind uns wohl alle einig, dass das nicht möglich ist, auch da es immer viel mehr Bewerber als freie Plätze gibt und immer noch sehr viele Leute (die wahrscheinlich eine vollständige Bewerbung eingereicht haben) keinen Platz erhalten haben. Ich sitze in diesem Moment kopfschüttelnd vor meinem Laptop, weil ich es immer noch nicht fassen kann.

Für 1-2 Tage wusste ich dann erstmal überhaupt nicht, was ich nun tun sollte. Ich entschied mich, den Masterplatz anzunehmen und konnte tatsächlich noch rechtzeitig, obwohl mir ab der Zulassung nur eine Woche Zeit blieb, alle nötigen Dokumente erhalten, um mich einzuschreiben. Seit dem 2. November studiere ich also Psychologie im Master an der Uni Ulm und 5 Tage vorher habe ich der WG mitgeteilt, dass ich mich entschieden habe, auch wieder einzuziehen. Das Zimmer, in dem ich in den letzten zwei Jahren gewohnt hatte, war nämlich auf wundersame Weise als einziges noch frei, obwohl es zwischendurch quasi schon fest vergeben war, und so bin ich am 30. Oktober, 3 ½ Wochen nach meinem Auszug, wieder eingezogen. Ihr könnt euch kaum vorstellen, wie dankbar ich bin. Gott hat mir gezeigt, dass er meine Hilfe beim Durchführen seiner Pläne nicht braucht. Es hatte vielleicht niemand weniger diesen Platz verdient als ich und Gott hat ihn mir einfach geschenkt. Das ist dann wohl Gnade höchstpersönlich...

Erinnert ihr euch noch an die Jahreslosung von 2020? „Ich *glaube* – hilf meinem Unglauben!“ (Lukas 9:24) Ich kann mich noch erinnern, dass ich im Neujahrgottesdienst Gott gebeten hatte, mir dieses Jahr *wirklich* grenzenloses Vertrauen, Glauben an ihn, beizubringen. Er hat mein Gebet definitiv erhört, denn mein Vertrauen in Ihn ist sehr gewachsen. Und welches Jahr wäre für uns alle besser geeignet, Glauben und Vertrauen zu lernen, als genau das Jahr, in dem eine weltweite Pandemie innerhalb weniger Wochen unser ganzes Leben auf den Kopf stellt. Ich kann euch versichern: Gott ist unseres Vertrauens würdig. Nichts, *nichts*, ist ihm unmöglich. Ich bete, dass meine Erlebnisse euch das vor Augen führen und dadurch auch euer Glaube und euer Vertrauen gestärkt werden. Oh wie gut und wie gnädig unser liebender und lebendiger Gott doch ist! *Halleluja – preist den Herrn!* Er ist nicht enttäuscht oder beleidigt, wenn wir nicht immer alles perfekt machen und verstehen, sondern kann oft gerade dann, wenn wir es nicht tun, seine Gnade auf besondere Weise neu zeigen. Noch nie konnte ich so gut nachvollziehen, was Paulus in 2. Korinther 12:9b schreibt: „*Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne.*“ **Wo mein Versagen am größten ist, zeigt sich auch die Kraft von Gottes Gnade am größten.** Ich bete, dass Gott auch euren Glauben weiterhin stärkt und ihr seine überfließende Gnade erlebt! Alle Ehre sei dem Gott, der Unmögliches möglich macht! Seid gesegnet!

Viele liebe Grüße,

Lisa

im Namen der Schmiede



Die Schmiede

Kasernstr. 25 ½ (im Hinterhof der Nr. 25)
89231 Neu-Ulm
Homepage: <https://www.ec-neu-ulm.swdec.de/>
Instagram: @schmiede.nu
E-Mail: schmiede.nu@gmail.com

LGV-Förderstiftung
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN DE69 6665 0085 0004 6896 82
BIC: PZHSDE66
Verwendungszweck: T510189 Neu-Ulm



Ein Gemeinschaftsprojekt
des Liebenzeller Gemeinschaftsverbands
und des Südwestdeutschen Jugendverbandes
Entschieden für Christus

SWD-EC
Volksbank Filderstadt
IBAN: DE79 6116 1696 0672 7000 00
BIC: GENODES1NHB
Verwendungszweck: studiEC Neu-Ulm



„Lass dir an meiner **Gnade** genügen,
denn meine Kraft wird *in der Schwachheit* vollkommen!“ (2. Kor. 12:9a)